



Blick durchs Netz: Im Start-/Zielbereich auf der Elbinsel herrscht geschäftiges Treiben. Je nach Ambition lassen sich die Aktiven beim Umziehen dabei mehr oder weniger Zeit.

Foto: Damm

Kopf ausschalten und Gas geben

11. HACHEDE-TRIATHLON Wie ein Neuling in Geesthacht siegte

Von Volker Gast

Geesthacht. Eine leichte Nordwest-Brise kräuselt das Wasser der Elbe. Ein Lastenkahn bahnt sich auf Höhe der Geesthachter Elbinsel seinen Weg durch die Wellen. Am Ufer bekommen die 440 Teilnehmer des 11. Hachede-Triathlons von dem wildromantischen Schauspiel kaum etwas mit. Ihnen ist die frische Brise beim abschließenden Laufen eine dankbare Abkühlung, bevor es ins Ziel geht.

Der Schwarzenbeker Golfklub Krug hat seine angestrebte Zeit („Ich will unter drei Stunden bleiben“) fest im Blick. Es klappt. In 2:57:47 Stunden bewältigt er die Olympische Distanz (1,5 Kilometer Schwimmen, 41 Kilometer Radfahren, 10 Kilometer Laufen). Der 54-jährige Diplomingenieur war neben dem Geesthachter Christian Karger als einziger bei allen elf Hachede-Triathlons am Start.

Ob es 2019 eine zwölfte Auflage geben wird, ist offen. Es fehlt an Helfern. „Alleine können wir es nicht mehr“,

sagt Organisator Jens Naundorf, der Vorsitzende des ausrichtenden VfL Börnsen. Er hofft auf Unterstützung durch den Geesthachter Verein „Tri Endurance“. Die gestrige Veranstaltung war eine Werbung dafür, dass dieses Event auch künftig im Wettkampf-Kalender stehen sollte. „Andere Veranstaltungen sind groß und teuer. Hier ist es sehr familiär“, lobt Krug.

Während er schon rund 100 Wettkämpfe absolviert hat, bestritt die Kielerin Janine Howe gestern den ersten Breitensport-Triathlon ihres Lebens. „Die Leute hier sind unheimlich nett und haben sofort gemerkt, dass ich mich nicht so auskenne“, lobt die 29-jährige Kielerin das Triathlon-Völkchen. Nach dem Start des Breitensport-Rennens (500 Meter Schwimmen, 20,4 Kilometer Radfahren, 5 Kilometer Laufen) kann ihr dann aber niemand mehr helfen. „Ich habe im Wasser total die Orientierung verloren und bin erst einmal in die Böschung geraten“, erzählt sie. Nachdem Howe den Weg an Land gefunden

hat, macht die Newcomerin dann aber auf dem Rad mächtig Tempo, überholt unter anderem Janne Ludwig (TSG Bergedorf), die Führende nach dem Schwimmen. „Beim Laufen habe ich dann schon einmal geschaut, wie ich liege“, verrät Howe. Sie ist ganz vorn mit dabei, überholt auf der Laufstrecke schließlich auch noch die beiden letzten Frauen vor ihr und gewinnt die Damenwertung. Ein Neuling als Siegerin – eine Sensation? Nicht ganz. Howe ist Leistungs-Ruderin, war 2017 mit dem deutschen Vierer Weltmeisterschafts-Dritte. So hatte sie auf der Rad- und Laufstrecke keine Konkurrenz: „Den Kopf ausschalten und Gas geben, das kenne ich ja schon vom Rudern!“

► Die Sieger, Kurztriathlon (1,5/41/10), Männer: Udo von Stevendaal (SV Großhansdorf) 1:59:19 Stunden; Frauen: Bettina Lange (TSV Bargeheide) 2:13:46. Sprintdistanz (0,75/20,4/5), Männer: Nicholas Wiebe (Tri Team Hamburg) 1:06:00; Frauen: Friederike Kiep (Tri Team Hamburg) 1:11:38. Breitensport-Distanz (0,5/20,4/5), Männer: Paul Mahler (Drochtersen) 1:01:41; Frauen: 1. Janine Howe (Erster Kieler Ruder-Club) 1:12:13.